

17. April 2023

Patricio Frei  
Talweg 165  
8610 Uster



## Antrittsrede als Gemeinderatspräsident

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin  
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte  
sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte  
sehr geehrtes Gemeinderatssekretariat  
sehr geehrter Stadtschreiber  
sehr geehrter Stadtweibel  
geschätzte Anwesende

Es ist mir eine grosse Ehre, dieses Amt antreten zu dürfen. Als Gemeinderatspräsident verstehe ich mich in der Rolle des Dienstleisters. Damit die Sitzungen korrekt, effizient und ohne Ungereimtheit ablaufen können. Da kann man sich eigentlich kaum Meriten holen: Wenn man es richtig macht, fällt es nicht auf. Nur wenn was schief läuft...

Ich möchte mich bei allen bedanken für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Es erfüllt mich mit Stolz. Und ich werde alles tun, um Euch nicht zu enttäuschen.

Danken möchte ich aber vor allem meiner geliebten Frau. Für Ihre Geduld. Dass sie mich Politik machen lässt. Für all die Stunden und Abende, an denen ich an einer Sitzung war, eine Wortmeldung vorbereitete, einen Vorstoss formulierte oder – schon wieder an einer Sitzung war. Ohne meine Frau wäre mein politisches Engagement nicht möglich.

Bedanken möchte ich mich auch bei meinen beiden Kindern Eric und Seraina: Dass ihr trotzdem so prächtig herausgekommen seid, obschon ich die letzten Jahre nicht die Präsenz zuhause gezeigt habe, wie andere Väter.

Ein grosses Dankeschön geht auch an meine Partei, die Grünen, und meine Fraktion. Ich schätze den Austausch mit Euch sehr. Die Diskussionen sind immer wieder eine Bereicherung. In Eurem Kreis fühle ich mich aufgehoben und mit meinen Ideen und meinem Engagement am richtigen Ort.

«Be the change you want to see in the world» - dieser Satz war für mich schon als kleiner Junge Antrieb, noch bevor ich ihn das erste Mal hörte... Mein grösstes Ziel war und ist es bis heute, meine Energie gegen Ungerechtigkeiten in der Welt einzusetzen. Ich will dazu beitragen, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen.

Ich freue mich auf die kommenden Monate als Präsident. Ganz besonders freue ich mich auf die Gestaltungsmöglichkeiten, die dieses Amt mit sich bringt.

Ich werde dieses Amt nutzen, um mich zu bereichern. Und zwar an Begegnungen mit Bewohnerinnen und Bewohner von Uster. Und ich werde den Kontakt zu den Menschen suchen. Nicht nur auf Einladung zu Veranstaltungen. Ich werde die Gelegenheiten auch schaffen. Aktiv. Mit

dem ganzen Gemeinderat. Zwei Mal werden wir in den nächsten Monaten ausserhalb des Stadthauses tagen.

Denn ich bin der festen Überzeugung, dass es unser Ziel sein muss, die Geschäfte, die wir hier besprechen; die Kompromisse, um die wir ringen; die Entscheidungen, wie wir fällen, wieder näher zu den Menschen zu bringen. Aber auch die Menschen hierher zu holen, wo Entscheidungen gefällt werden, die ihr tägliches Leben unmittelbar betreffen. Ganz nach dem Motto «Politik bi de Lüt!» oder frei übersetzt für die Lateinerinnen und Lateiner unter Ihnen: «Extra Muros!» Den Anfang wird die Debatte zur Jahresrechnung im Juli machen. Da werden wir zu Gast im Ustermer Ortsteil Nänikon sein.

Damit machen wir Politik erlebbar. Das ist enorm wichtig. Denn dieser Rat sollte nicht bloss Weisungen, Postulate und Motionen abarbeiten. Unsere Aufgabe ist auch, das Verständnis für den Staat und das Gemeinwesen zu fördern. Wenn wir nur noch im Elfenbeinturm unter Ausschluss der Öffentlichkeit miteinander debattieren, haben wir alle verloren. Dann geht uns früher oder später der Nachwuchs aus.

Dieses Verständnis für den Staat und das Gemeinwesen ist aktueller denn je. Seit Beginn des Kriegs in der Ukraine sind wir vermehrt auch mit der Frage konfrontiert: Für welche Werte stehen wir eigentlich ein? Was ist uns wichtig?

Eine Beantwortung fällt vor dem Hintergrund der weit verbreiteten Konsumhaltung nicht leicht: Das eigene Haus, ein Auto, die X-Box und Netflix streamen – das kann es doch nicht gewesen sein!?

Im Leben geht es nicht darum ein möglichst hohes Vermögen zu scheffeln oder seinen persönlichen Egotrip durchzuziehen. Unsere Gesellschaft lebt vom Miteinander, vom Mitbestimmen und vom Mitwirken. Vom aktiven Miteinander, vom aktiven Mitbestimmen und vom aktiven Mitwirken. Egal ob jung oder alt, ob klein oder gross. Egal ob Frau, Herr oder Divers. Egal ob gelb, weiss, schwarz, rot oder grün. Wir alle sind Teil dieser Gesellschaft. Wir machen die Vielfalt und die Buntheit dieser Gesellschaft aus. Dazu braucht es alle, mit den unterschiedlichsten Ansichten und Vorstellungen. Es geht um die Inklusion jedes einzelnen. Das Projekt ist die gemeinsame Zukunft.

Das sind die Werte, für die wir eintreten, die uns wichtig sind. Wir alle sind Bürgerinnen und Bürger, die sich ihre eigene Meinung bilden, für ihre Überzeugungen eintreten und die eigene Zukunft mitgestalten. Diese Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben prägt eine lebendige Gesellschaft.

Patricio Frei  
Gemeinderatspräsident